

XXVIII.

Wie Eulenspiegel zu Erfurt einem Esel im Psalter lesen lehrte.

Nachdem Eulenspiegel in Prag die erwähnte Schalkheit angerichtet, da trug er großes Verlangen nach Erfurt, denn er besorgte, daß man von Prag aus nachheile. Als er nun nach Erfurt kam, allwo auch eine merklich große und berühmte Universität ist, da schlug Eulenspiegel seine Briefe auch an, und die Collegiaten der Universität hatten viel von seiner List gehört. Sie gingen zu Rath, was sie ihm aufgeben möchten, damit sie nicht wie die in Prag mit Schanden beständen. Nun wurden sie einig, daß sie zu Eulenspiegel einen Esel in die Lehre thun wollten, weil es in Erfurt viele Esel giebt, alte und junge. Sie sandten also zu Eulenspiegel und sprachen: „Meister! Ihr habt künstliche Briefe angeschlagen, wie Ihr eine jegliche Creatur wollt in kurzer Zeit lehren schreiben und lesen, darauf sind die Herren der Universität allhier einig und wollen bei Euch einen jungen Esel in die Lehre thun: getraut Ihr Euch, denselben zu lehren?“ Er sprach: „Ja; aber ich muß Zeit dazu haben, weil es ein unvernünftiges Thier ist.“ Sie wurden also mit ihm einig auf zwanzig Jahre. Eulenspiegel dachte: Unser sind drei; stirbt der Rector, so bin ich frei; sterb' ich, wer will mich mahnen? stirbt mein Schüler, der Esel, so bin ich auch ledig.

Also nahm Eulenspiegel es an und bedüng sich ein Lehrgeld von fünfhundert alter Schock, davon sie ihm einen Theil voraus geben mußten. Da nahm Eulenspiegel den Esel und führte ihn in seine Herberge zum Thurm, worin damals ein sehr aufgeweckter Wirth war. Also bestellte er in der Herberge einen eigenen Stall für seinen Schüler. Danach nahm er einen alten Psalter und legte ihn dem Esel in die Krippe und streuete zwischen die Blätter Hafer. Als dies der Esel gewahr geworden, warf er die Blätter mit der Zunge herum und suchte Hafer. Wenn er aber keinen Hafer zwischen den Blättern mehr fand, rief er: „J A! J A!“ Als Eulenspiegel dieses hörte, ging er zum Rector und sprach: „Herr Rector! wann wollt Ihr einmal sehen, was mein Schüler macht?“ Der Rector fragte: „Lieber Magister, nimmt er Eure Lehre an?“ Eulenspiegel sprach: „Er ist von sehr grober Art und übel zu lehren; doch habe ich ihn durch